

Auf der Suche nach dem Vater

Die in Zell geborene Marlène Märkert sucht ihren Vater, der ein französischer Besatzungssoldat war / Verein „Herzen ohne Grenzen“

ZELL (BZ). „Ich suche seit längerem meinen Vater, der ein französischer Besatzungssoldat war“. Mit ihrem Anliegen wendet sich Marlène Märkert an die Bevölkerung. Sie ist ehrenamtlich aktiv im deutsch-französischen Verein „Coeurs sans frontières“ (Herzen ohne Grenzen). Ein Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Menschen zusammenzuführen, die sich während des Zweiten Weltkrieges aus den Augen verloren haben.

Ein besonders Augenmerk legt dieser Verein auf die Besatzungskinder diesseits und jenseits des Rheins. Viele dieser Kriegskinder suchen nach ihren Vätern, die Besatzungssoldaten, Zwangsarbeiter oder Kriegsgefangene waren. Der Verein hat viel Erfahrung bei der Vaterschaftssuche in den Archiven und ist für viele eine große Hilfe bei ihren Recherchen, berichtete Marlène Märkert. Die Unterstützung ist weit gefächert von Übersetzungen und Beratungen bis hin zu neu gefundenen und neu zusammengestellten deutsch-französischen Familien mit sprachlichen Verständigungsproblemen. In letzter Zeit haben 16 Mitglieder des Vereins ihre Suche erfolgreich abgeschlossen.



Der Vater Lucien.

Marlène Märkert, die heute in Oberbayern lebt, wurde am 25. September 1946 in Zell im Wiesental geboren. Ihre Mutter habe zeitlebens nicht sehr viel über diese Beziehung gesprochen. Was Marlène Märkert weiß, ist, dass der Vater von November 1945 bis Februar 1946 im Wiesental, sehr wahrscheinlich in Zell,



Tochter Marlène Märkert. FOTOS: ZVG

stationiert war. Im Februar 1946 soll er einige Zeit im Militärkrankenhaus in Emmendingen verbracht haben. Er kam mit dem französischen 14. Infanterie-Regiment und war „Sergent-Chef“. Dieses Regiment wurde Ende Februar 1946 nach Colmar verlegt und dem Regiment 15.2 („Die roten Teufel“ - Les Diables Rouges)

angegliedert. Es gibt ein Foto vom Vater, das in Schopfheim bei Foto Gut aufgenommen wurde. Sein Vorname war ziemlich sicher Lucien, der richtige Familienname ist nicht bekannt. Nach dem Foto zu urteilen könnte er zwischen 1920 und 1925 geboren sein. Dies deckte sich auch mit der Aussage der Mutter, die 1924 in Zell geboren wurde und meinte, er wäre ungefähr gleich alt wie sie.

Schon mehrere Spuren hat Marlène Märkert vergebens verfolgt. Sie hofft, dass es Besatzungskinder im Wiesental gibt, die ebenfalls suchen, oder andere, die schon Erfolg hatten und ihre Erfahrungen und Erkenntnisse weitergeben könnten. Den Suchenden bietet sie an, den Kontakt zum genannten Verein herzustellen, um die nötige Hilfe zu vermitteln.

In den Archiven gibt es Häuserlisten, woraus man erkennen kann, in welchen Häusern welche Besatzungssoldaten untergebracht waren. Vom Stadtarchiv Schopfheim bekam sie die Bestätigung, dass noch viele Unterlagen über diese Zeit vorhanden sind, die aber nicht von Privatpersonen eingesehen werden dürfen. Die Bestimmungen hält die Tochter, die ihren Vater und ihre Wurzeln sucht, nicht für nachvollziehbar.